



1905

Securus 1905 – 1906

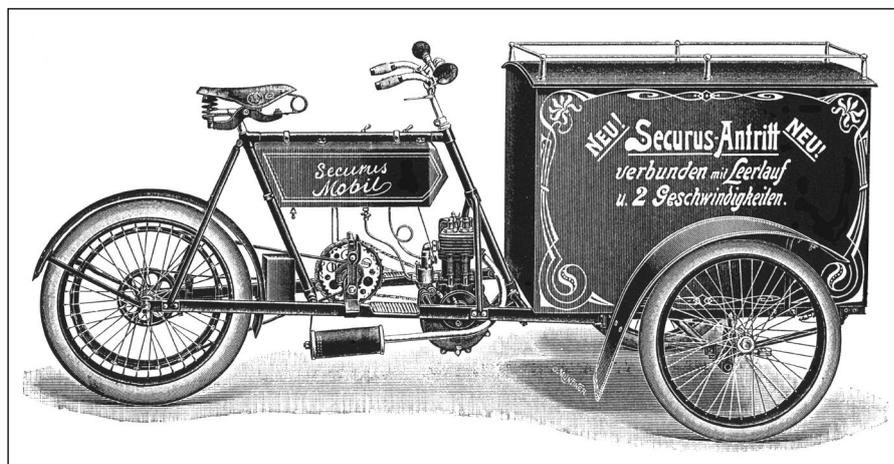
Der Ingenieur Max Ortmann, Chef der Firma Securus-Mobilbau, Automobilbau für Lastentransport, Max Ortmann, Berlin, Bergmannstraße 53, präsentierte 1905 auf der Automobil- und Fahrrad-Ausstellung in Frankfurt am Main eine Ankurbel-Vorrichtung verbunden mit Leerlauf und zwei Geschwindigkeiten für Motorräder. „Dieser ermöglicht das Anwerfen des Motors mit einem einzigen Fußtritt und ist mit Leerlauf und zwei Geschwindigkeiten verbunden. Die Pedale fallen dabei ganz fort, ebenso das lästige An-schieben.“ Nur mit Reibrädern und nicht mit Zahnradern betrieben, erhielt er den Namen „Securus“ (Sicherheit) und konnte auch in vorhandene Fahrzeuge eingebaut werden.

Aus den Comtoir- und Fabrikräumen in Berlin SO, Köpenickerstraße 55, kamen aber auch eigene Personen- und Warentransporträder der Marke „Securus-Mobil“, die Ortmann 1906 auf der Internationalen Automobil-Ausstellung in Berlin vorstellte.

Ein Einzylinder-Motor saß in der Mitte der Konstruktion. Mit 4 PS beförderte das Fahrzeug 0,25 t, mit 5 PS bis zu 0,3 t Nutzlast. Die Geschwindigkeit lag zwischen 12 und 35 km/h. Über einen Riemen erfolgte die Kraftübertragung auf das Hinterrad. Der Warenkasten war über den Vorderrädern montiert, hinter ihm saß der Fahrer auf einem Sattel. Dieser konnte jedoch auch gegen einen bequemeren Polstersitz ausgetauscht werden.

Im Laufe des ersten Halbjahrs 1906 wurde die Firma unter Einbeziehung der „Motorwagen-Fabrik Alfred Suckert“ in Liegnitz in eine Gesellschaft

mit beschränkter Haftung überführt (Securus-Mobilbau-G.m.b.H.). Bereits am 1. August 1906 ging die Firma in Liquidation, die sich bis 1908 hinzog.

Das Securus-Mobil ¹